

Creating energy solutions.



10

Geschäftsbericht



Inhalt.

02	Gesellschaftsorgane
04	Rückblick und Aufbruch
10	Auf Kurs
14	Bilanz
16	Erfolgsrechnung
17	Anhang
18	Bericht der Revisionsstelle

Gesellschaftsorgane Swisspower Energy AG bis 31. Dezember 2010.

Verwaltungsrat

Präsident

Hans Jakob Graf Mitglied des Verwaltungsrates, ewl energie wasser luzern

Vizepräsident

Kurt Bill VR-Präsident, Energie Thun AG

Mitglieder

Dr. Conrad Ammann Direktor, Elektrizitätswerk der Stadt Zürich
(bis 24.06.2010)

Christian von Burg Direktor, Stadtwerk Winterthur

Dr. André Hurter Vorsitzender der Geschäftsleitung, Services Industriels de Genève

Alfred Janka Direktor, IBC Energie Wasser Chur

Daniel Kramer Verwaltungsratspräsident, Energie Wasser Bern
(bis 19.11.2010)

Daniel Schafer CEO, Energie Wasser Bern

Dr. David Thiel Vorsitzender der Geschäftsleitung, IWB Basel

Marcel Wenger a. Stadtpräsident Schaffhausen

Geschäftsleitung

Alfred Bürkler Geschäftsleiter

Manfred Hartmann Energie

Werner Münger Finanzen

Dr. Johannes Schimmel Produkte und Services

Revisionsstelle

PricewaterhouseCoopers AG



Rückblick und Aufbruch.

Per 1. Januar 2011 wurde die Swisspower AG in die Swisspower Netzwerk AG, die Swisspower Energy AG und die Swisspower Services AG aufgeteilt. Gemeinsam erbringen sie unter der Dachmarke Swisspower Dienstleistungen in den Bereichen Politische Interessensvertretung für ihre Aktionärspartner, Energiebeschaffung und –dienstleistungen für Gross- und Bündelkunden sowie komplexe Prozessleistungen und Services für Energieversorgungsunternehmen. Mit dieser Reorganisation übergibt Hans Jakob Graf, der seit 2005 als Verwaltungsratspräsident der Swisspower AG amtierte, die Führung der neuen Gesellschaften. Hans Jakob Graf, Dr. Hans-Kaspar Scherrer (Swisspower Netzwerk AG), Alfred Janka (Swisspower Energy AG) und Herbert E. Bolli (Swisspower Services AG) werfen einen Blick zurück in die Anfänge der Swisspower AG und einen Blick nach vorne in die Zukunft der «neuen» Swisspower.



Im Gespräch:
Hans Jakob Graf
Herbert E. Bolli
Alfred Janka
Hans-Kaspar Scherrer
(von links nach rechts)

Der Geschäftsbericht steht unter dem Motto «Aufbruch». Was unterscheidet den Aufbruch 2011 von den Anfängen der Swisspower AG?

H.J. Graf: Sehr vieles. Damals haben wir vor allem auf äusseren Druck reagiert – und alles ging sehr rasch. Es war eine Pionierzeit und auch ein wenig eine Reise ins Ungewisse. Niemand wusste, wie die Marktöffnung tatsächlich vonstatten gehen wird, wie die Kunden reagieren werden und wie stark unsere Rolle sein wird. Es folgte ein Lernprozess für jeden einzelnen Partner. Heute ist die Situation für Swisspower komplett anders: Wir sind klar positioniert, haben einen gut eingeführten Namen und ein stabiles Geschäft im Hintergrund.

Wie hat sich die Rolle der Stadtwerke in den zurückliegenden 10 Jahren verändert?

H.J. Graf: Die Stadtwerke haben an Bedeutung gewonnen, weil die Umsetzung der Energiepolitik mehrheitlich auf der Verteilerebene stattfindet. Unsere Position ist heute

stärker – das gilt für jeden Partner und für Swisspower als Ganzes. Aber auch der Druck wird zunehmen. Seit jeher gibt es Tendenzen, die Stadtwerke stärker politisch zu kontrollieren. Wir müssen also gleichzeitig energiepolitische Vorgaben erfüllen und unternehmerisch erfolgreich bleiben.

«Die Stadtwerke haben an Bedeutung gewonnen, weil die Umsetzung der Energiepolitik mehrheitlich auf der Verteilerebene stattfindet.»

Hans Jakob Graf

Weshalb hat sich Swisspower für eine Aufteilung in drei Geschäftseinheiten entschieden?

H.J. Graf: Angesichts der Marktentwicklung und dem Generationenwechsel im Verwaltungsrat haben wir eine Standortbestimmung vorgenommen. Spannend war für uns dabei, dass das, was wir bei der Gründung von Swisspower entschieden haben, im Wesentlichen noch immer gilt:



«Wir haben ambitionierte Ziele in Bezug auf erneuerbare Energien und Energieeffizienz.»

Herbert E. Bolli

gemeinsam eine starke Position aufbauen, eine nationale Rolle spielen, das Bündel- und Grosskundensegment erfolgreich

bearbeiten. Dazu wollen wir eine Organisation bleiben, die ihre Stärken vor Ort nutzt und die Partner in deren Marktaktivitäten

unterstützt. Um aber auf energiepolitische und wirtschaftliche Herausforderungen, die auf den Schweizer Energiemarkt zukommen, schneller und fokussierter reagieren zu können, ist Swispower nun in kleinere, flexiblere Einheiten organisiert.

Wie lassen sich diese Einheiten auf gemeinsame Ziele ausrichten?

H.J. Graf: Alle Partner in allen Geschäftseinheiten haben denselben Auftrag: Versorgungssicherheit, Kundenorientierung, Kosteneffizienz. Für alle spielen die Themen erneuerbare Energien und Energieeffizienz schon heute eine grosse Rolle. Alle Partner suchen den Markterfolg und arbeiten an ihrer Wettbewerbsfähigkeit. Das sind viele verbindende Elemente.

Eine Frage an Sie alle: Welche Ziele haben Sie sich für Ihre Geschäftseinheiten gesetzt?

H.-K. Scherrer: Die 25 Stadt- und Gemeindewerke, welche die Swispower Geschäftseinheiten repräsentieren, versorgen 1,2 Millionen Kundinnen und Kunden mit Energie. Damit verfügt Swispower über fast ein Viertel des Marktanteils an Elektrizität, mehr als die Hälfte des Erdgasmarktes und fast 40 Prozent bei Fernwärme. Gleichzeitig sind wir aber noch unterproportional vertreten in politischen Entscheidungen. Eines der wichtigsten Ziele ist daher eine stärkere Vertretung von Swispower in der Energiepolitik.

A. Janka: Die Zielsetzung der Swispower Energy AG ist ganz ähnlich. Wir wollen wachsen und unsere Position ausbauen. Dazu richten wir das Bündel- und Grosskundengeschäft neu aus und entwickeln Beschaffungsstrategien für unsere Kunden.

H.E. Bolli: Im Gegensatz zu meinen Kollegen will Swispower Services AG nicht nur wachsen – wir müssen wachsen. Um langfristig wirtschaft-



Hans Jakob Graf, Mitglied des Verwaltungsrates ewl energie wasser luzern. Von 1. Januar 2005 bis 31. Dezember 2010 Präsident des Verwaltungsrates der Swisspower AG.



Dr. Hans-Kaspar Scherrer, CEO der IBAarau AG und seit 1. Januar 2011 Präsident des Verwaltungsrates der Swisspower Netzwerk AG.



Alfred Janka, Direktor von IBC Industrielle Betriebe Chur und seit 1. Januar 2011 Präsident des Verwaltungsrates der Swisspower Energy AG.



Herbert E. Bolli, Direktor der Städtischen Werke Schaffhausen und Neuhausen am Rheinflall und seit 1. Januar 2011 Präsident des Verwaltungsrates der Swisspower Services AG.

lich zu operieren, brauchen wir ein grösseres Mengengerüst. Wir haben aber auch ambitionierte Ziele in Bezug auf erneuerbare Energien und Energieeffizienz.

Herr Bolli, was hat Sie bewogen, neben Ihrer Aufgabe als Direktor der Städtischen Werke Schaffhausen und Neuhausen am Rheinflall auch das Amt des Verwaltungsratspräsidenten der Swisspower Services AG zu übernehmen?

H.E. Bolli: Die Städtischen Werke Schaffhausen und Neuhausen am Rheinflall waren bereits Gründungsaktionär von Swisspower. Somit schlägt mein Herz schon seit über zehn Jahren für Swisspower. Die neue Aufstellung erachte ich als sinnvolle Veränderung. Die grosse Stärke von Swisspower liegt darin, dass nebst den grossen Stadtwerken viele mittlere und kleinere Energieversorger eine Plattform erhalten, um ihre Interessen zu vernetzen. Insofern habe ich mich sehr gerne für das Präsidium der Swisspower Services AG zur Verfügung gestellt.

A. Janka: Auch für mich steht der weitere Erfolg von Swisspower im

Mittelpunkt. Swisspower Energy AG schafft im Bündelkundengeschäft die finanzielle Basis für die gesamte Swisspower. Langfristig kommen Aufgaben im Grosskundengeschäft, bei Beschaffung und Produktion sowie Dienstleistungen mit hohem Mehrwert wie beispielsweise Beratung, zentrales Billing oder Monitoring hinzu. Und perspektivisch wollen wir auch im Vertrieb von Erdgas und Biogas aktiv werden.

«In Zukunft werden sehr komplexe Fragestellungen auf uns zukommen. Diese kann ein Einzelner nicht für sich alleine beantworten. Swisspower kann als Kompetenznetzwerk hierbei sehr viel leisten.»

Alfred Janka

H.-K. Scherrer: Mich reizt die Aufgabe, bei der Swisspower Netzwerk AG die Interessen der heutigen, aber auch künftiger Partner unter dem Dach von Swisspower zu vertreten. Es gibt in der Schweiz keine andere Organisation, die das leisten könnte.

Wo liegen die gemeinsamen Werte und Interessen der Swisspower-Aktionäre und der drei Geschäftseinheiten?



A. Janka: Die Vergangenheit hat gezeigt, dass die offene, transparente und auf Vertrauen basierende Partnerschaft sowie die strategische Ausrichtung von Swisspower von allen Aktionären getragen werden.

Aber wie lässt sich der Interessensausgleich zwischen Stadt- und Gemeindewerken in unterschiedlichen Regionen, unterschiedlicher Grösse, mit unterschiedlichen Eignern und entsprechend unterschiedlichen Strategien in der Praxis herstellen ?

H.-K. Scherrer: Wenn man mit den einzelnen Unternehmen spricht, merkt man, dass die Interessen gar nicht so verschieden sind. Vielleicht werden die Prioritäten unterschiedlich gesetzt, aber die Bedürfnisse sind relativ ähnlich. Es gibt aber auch kontroverse Themen, bei denen man nicht sofort eine gemeinsame Lösung findet. Wir müssen daher das Vorgehen definieren und mit den wichtigen Dingen zuerst starten.

Findet auch auf operativer Ebene ein Austausch statt?

H.E. Bolli: Sehr intensiv sogar. Beispielsweise tauschen sich die Stadt-

werke Schaffhausen und Winterthur täglich aus. Diese Synergien entstanden dank Swisspower.

Bei welchen Themen können die Stadt- und Gemeindewerke von den Leistungen eines Netzwerks wie Swisspower am meisten profitieren?

A. Janka: In Zukunft werden sehr komplexe Fragestellungen auf uns zukommen. Diese kann ein Einzelner nicht für sich alleine beantworten. Swisspower kann hier als Kompetenznetzwerk sehr viel leisten.

H.-K. Scherrer: Ganz deutlich wird dies in Bezug auf die Energiestrategie des Bundesrats. Swisspower kann gerade in den Bereichen erneuerbare Energien und Effizienzsteigerung einspringen, wo es den Partnern nicht möglich ist, aus eigenen Mitteln eine entsprechende Strategie zu verfolgen. Konkret ist die Produktion im Ausland ein Thema. Ein einzelnes Unternehmen hat oftmals nicht die finanzielle Kraft für einen Alleingang. Wenn hingegen Swisspower die verschiedenen Interessen bündelt, können sehr sinnvolle Investitionen getätigt werden. Darüber hinaus vertritt Swisspower die politischen Inter-

essen kleinerer und mittlerer Stadtwerke auf nationaler Ebene.

H.E. Bolli: Nur zwei Dinge sind in der Energiepolitik ausser Zweifel: Energie wird erheblich teurer werden, und es steht eine Trendwende bevor – hin zu erneuerbaren Energien und mehr Effizienz. Wenn es uns gelingt, den Anteil erneuerbarer Energien und die Effizienz zu steigern, ist das zum Vorteil aller.

Herr Scherrer, denken Sie, dass Swisspower auf die künftigen Herausforderungen gut vorbereitet ist?

H.-K. Scherrer: Auf der einen Seite steht die Aufgliederung in drei neue Geschäftseinheiten – das ist der strukturelle Aufbruch. Einen Aufbruch gibt es auch in den Verwaltungsräten. Beides bietet die Chance, den Kurs neu festzulegen.

Die Aufteilung der Swisspower AG in drei eigenständige Geschäftseinheiten wurde angesprochen. Was sind die zentralen Kompetenzen der Swisspower Services AG?

H.E. Bolli: Bei Swisspower Services AG liegt das Gewicht auf Leistungen in den Bereichen Energie- und Organisationsberatung, Produktentwicklung und Energielogistik. Zusätzlich sehe ich unsere Aufgabe bei der Weiterentwicklung von IT-Lösungen und der Datenkommunikation mit Zwischenproduzenten und Verbrauchern.

Wo liegen die Stärken der Swisspower Energy AG?

A. Janka: Unsere Kunden im Bündel- und Grosskundensegment fordern attraktive und marktfähige Produkte. Zudem verlangen sie mehr Transparenz, einfache und überschaubare Prozesse sowie professionelle Betreuung. Das und noch viel mehr kann Swisspower Energy AG bieten.

Was ist die Rolle der Swisspower Netzwerk AG?

H.-K. Scherrer: Die Swisspower Netzwerk AG spannt den Rahmen um

die gesamte Swisspower. Wir vertreten die Interessen – vor allem die politischen – von Swisspower, deren Aktionären und Energiekunden. Auch bei Innovationen und Zukunftsthemen wird viel Initiative von der Swisspower Netzwerk AG kommen.

Lässt sich die Erfolgsgeschichte von Swisspower fortsetzen?

H.-K. Scherrer: Ja. Und ich denke, mehr als das. Es wurde viel erreicht, zum Beispiel im Bündelkundengeschäft und mit der Marke Swisspower. Wir haben uns aber noch einiges für die zweite Dekade der Swisspower Erfolgsgeschichte vorgenommen!

A. Janka: Insbesondere das Bündelkundengeschäft ist sehr dynamisch. Es gilt, weiterhin aufmerksam zu sein und die Kundenbedürfnisse zu antizipieren. Auch ich bin überzeugt, dass Swisspower weiterhin ihre starke Stellung im Energiegeschäft behaupten wird.

H.E. Bolli: Diese Erfolgsgeschichte lässt sich 100 Prozent fortsetzen. Das hilft uns auch im Gasgeschäft. Die Bedürfnisse der Bündelkunden sind beim Gas ganz ähnlich wie beim Strom. Durch den Querverbund haben wir bereits einen mehrfachen Kundenkontakt. Die meisten unserer Kunden beziehen Strom und Gas, viele auch Wasser und Telekommunikation. Diese Mehrfachkundenbindung ist ein grosser Vorteil für unsere Weiterentwicklung.

Herr Graf, das tönt alles sehr ambitioniert. Eine letzte Frage: Welchen Rat geben Sie Ihren Nachfolgern in den drei neuen Geschäftseinheiten auf den Weg?

H.-J. Graf: Wenn ich ihnen etwas mitgeben darf, dann ist es die Bitte, das grosse Potenzial von Swisspower zu nutzen und weiterzuentwickeln. Der Geist der Pionierzeit ist noch immer spürbar. Ihre Aufgabe wird es sein, diesen für die bevorstehenden Aufgaben aufrecht zu erhalten.

«Es wurde viel erreicht, zum Beispiel im Bündelkundengeschäft und mit der Marke Swisspower. Wir haben uns aber noch einiges für die zweite Dekade der Swisspower Erfolgsgeschichte vorgenommen!»

Hans-Kaspar Scherrer





10

Bericht zum Geschäftsjahr.

Alfred Bürkler war vom 11. Februar 2000 bis 31. Dezember 2010 Geschäftsleiter der Swisspower AG und ist seit 1. Januar 2011 Geschäftsleiter der Swisspower Netzwerk AG, Swisspower Energy AG und Swisspower Services AG.

Auf Kurs.

Im Geschäftsjahr 2010 konnte Swisspower das sehr gute Ergebnis vom Vorjahr wiederholen. Parallel zum laufenden operativen Betrieb wurden die Vorkehrungen für die Neustrukturierung getroffen, so dass die Swisspower AG am 1. Januar 2011 in drei eigenständige Gesellschaften überführt werden konnte.

Energielieferungen und komplexe Energiedienstleistungen für Bündelkunden sowie prozessorientierte Beratungs- und Energielogistikdienstleistungen für Energieversorgungsunternehmen führten auch 2010 zu einem äusserst positiven Jahresergebnis.

Das Geschäftsfeld Energielogistik umfasst neu, nebst dem Ausbau der bestehenden Prozessdienstleistungen Verteilnetz-, Vertriebs- und Beschaffungsmanagement, die Themen Smart Grid und Smart Metering. Damit bearbeitet Swisspower ein sehr aktuelles Geschäftsfeld. Gemeinsam mit Stadtwerkpartnern baut Swisspower gezielt Systeme auf, welche die EVU von einer ersten Annäherung an Smart Grid bis hin zu BPO-Dienstleistungen und der Umrüstung aller Zähler im Versorgungsgebiet unterstützen. Ein Pilotprojekt Smart Metering startete mit mehreren Partnern im Frühjahr 2011. Zudem entwickelte Swisspower weitere Dienstleistungen, welche die Partner bei der Energiebeschaffung unterstützen. Dazu zählt das Führen eines Schattenportfolios für Energievertrieb und Beschaffung in Form einer Simulation der täglichen Beschaffungsstrategie unter realen Marktbedingungen: Marktbepreisung und Auswertung von Kundenlastgängen, Tarifen und Produkten. Für die Beschaffung und Lieferung von Energie führt Swisspower eine eigene Bilanzgruppe. Gezielte personelle und finanzielle Investitionen und gemeinsame Produktionsbeteiligungen bieten den Aktionären einen echten Mehrwert, um deren Beschaffungsportfolio zu diversifizieren oder deren Anteil Eigenproduktion zu erhöhen.

Mit der Fachstelle Mobilität unterstützt Swisspower ihre Partner seit Anfang 2010 in einem weiteren Bereich mit grossem Potenzial. Zusätzlich zu Erdgas als Treibstoff wird sich die Elektromobilität in den nächsten Jahren zu einem neuen Geschäftsfeld für die Energieversorger entwickeln. Sie tun gut daran, sich bereits heute darauf vorzubereiten, Wissen aufzubauen, Erfahrungen zu sammeln und ihre Beratungsprozesse zu definieren. Für diese Aufgaben steht ihnen die Fachstelle Mobilität zur Seite. Bereits im ersten Jahr hat sie sich als kompetente Ansprechpartnerin gut etabliert und erhielt von den Stadtwerken zahlreiche Anfragen. Im Sinne eines starken Netzwerks vertritt sie zudem die Interessen der Stadtwerke in Branchengremien und gegenüber den zahlreichen Organisationen, die in das Thema Mobilität involviert sind.

«Mit der Neustrukturierung hat Swisspower die Basis für weiteres Wachstum gelegt.»

Die EVU nahmen das Fachwissen von Swisspower gepaart mit profunden Kenntnissen der EVU-Umgebung verstärkt in Anspruch. Dank flexibler Anpassung der Themenmodule an aktuelle und künftige Marktbedürfnisse ist das Weiterbildungsangebot «Swiss Energy Expert» eine erfolgreiche Ergänzung zu den Beratungs- und Produkteleistungen des Bereichs Produkte und Services. Ab Frühjahr 2011 kommt das Modul «Regulierungsmanagement» hinzu.

Neben der Erweiterung des Leistungsspektrums und der Optimierung der laufenden Prozesse prägte die Neuausrichtung der Swisspower AG das zurückliegende Geschäftsjahr. Künftig werden sich drei selbstständige Gesellschaften unter dem Dach von Swisspower ganz auf ihren für die Aktionäre relevanten Leistungsauftrag konzentrieren: die Swisspower Netzwerk AG auf die nationale und politische Interessensvertretung sowie die Identifikation und Bearbeitung neuer Geschäftsfelder, an welchen sich interessierte Partner beteiligen können; Swisspower Energy AG auf das Vertriebsgeschäft mit Grosskunden und Bündelkunden sowie Aktivitäten in den Bereichen Energiebeschaffung und -produktion; Swisspower Services AG auf Dienstleistungen für Energieversorgungsunternehmen.

Das verbindende Element der drei Gesellschaften ist auch künftig die starke, klar positionierte Dachmarke Swisspower. Deren Werte und Leistungsaufträge sind identisch mit jenen der Aktionäre der jeweiligen Swisspower Gesellschaften. So erbringt Swisspower Leistungen für die Aktionäre, welche deren Wettbewerbsfähigkeit stärken. Zunehmende Bedeutung kommt dabei der Entwicklung von Produkten und Dienstleistungen zum nachhaltigen Ausbau des Angebots an erneuerbarer Energie und zur Förderung der Energieeffizienz zu.

«Mit gezielten Investitionen in Dienstleistungen und gemeinsame Produktionsbeteiligungen bietet Swisspower ihren Aktionären den erforderlichen Mehrwert, um die steigenden Anforderungen bei der Energiebeschaffung zu bewältigen.»

Die Reorganisation wurde im geplanten Zeitrahmen und ohne zusätzliche finanzielle Mittel der Aktionäre vollzogen. Angesichts einer derart breiten Aktionärsbasis mit jeweils unterschiedlichen Entscheidungswegen bestätigt die Einhaltung des gesetzten Rahmens das starke Bekenntnis der Aktionäre zu Swisspower. Damit konnte Swisspower die Basis für weiteres Wachstum legen.

Dabei ist die gewählte Aktionärsstruktur ein weiterer Pfeiler für eine gemeinsame Zielverfolgung: Alle Aktionäre der drei Gesellschaften sind Endverteiler und Querverbundunternehmen. Für ihre jeweiligen Eigentümer – Städte und Gemeinden – verfolgen diese, wenn auch nicht immer identische, so doch gleich gelagerte Interessen wie die Erbringung des Service Public oder die Förderung der erneuerbaren Energien und der Energieeffizienz.

Gleichzeitig gelang mit der Gründung der drei Gesellschaften eine Bereinigung der Aktionärsstruktur. Das ewz Elektrizitätswerk der Stadt Zürich verliess das Partner-Netzwerk. Der Beitritt der StWZ Energie AG, Zofingen als neuer Aktionärspartner und die Zusage eines weiteren Stadtwerks belegen, dass Swisspower in der neuen Struktur für die städtischen Energieversorgungsunternehmen ein attraktiver Partner ist.

Dieser inzwischen mehr als zehnjährige Erfolgsausweis und die vollzogene Neuausrichtung von Swisspower waren nur dank des grossen Einsatzes vieler Menschen möglich: der Mitarbeitenden von Swisspower und unserer Partner im Verwaltungsrat, in den Stadtwerken und vor Ort bei den Kunden. Ganz besonderer Dank gilt dem Präsidenten, Hans Jakob Graf, und den Mitgliedern des Verwaltungsrates der Swisspower AG, die mit der Reorganisation per 31.12.2010 aus diesem Gremium ausschieden. Zu danken ist aber auch der neuen «Generation», die diese zentrale Aufgabe in den drei Geschäftseinheiten bereitwillig übernommen hat. Gemeinsam werden sie Swisspower auch in einem grundlegend veränderten Umfeld als starken, verlässlichen Partner der Stadtwerke auf Kurs halten.



10

Bilanz und
Erfolgsrechnung.

Bilanz per 31. Dezember 2010.

Aktiven	in 1'000 CHF	
	31.12.2010	31.12.2009
Umlaufvermögen		
Flüssige Mittel	24'506	22'858
Flüssige Mittel Preisschwankung	1'437	2'380
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		
gegenüber verbundenen Unternehmen	95	1'896
gegenüber Dritten	24'065	29'111
Delkredere	-2'416	-3'101
Andere Forderungen	1'059	797
Aktive Rechnungsabgrenzung	36'444	44'856
Eigene Aktien	789	
Total Umlaufvermögen	85'979	98'797
Anlagevermögen		
Büroeinrichtungen, IT Lizenzen	1'063	679
Wertberichtigungen Büroeinrichtungen, IT Lizenzen	-590	-302
Total Anlagevermögen	473	377
TOTAL AKTIVEN	86'452	99'174

Passiven	in 1'000 CHF	
	31.12.2010	31.12.2009
Kurzfristiges Fremdkapital		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		
gegenüber verbundenen Unternehmen	9'887	12'812
gegenüber Dritten	14'201	11'475
Kontokorrent Preisschwankungen		
verbundene Unternehmen	1'436	2'380
Kurzfristige Darlehen		
verbundene Unternehmen	944	819
Andere Verbindlichkeiten	1'290	4'244
Passive Rechnungsabgrenzung	38'493	51'846
Rückstellungen	4'155	2'118
Total kurzfristiges Fremdkapital	70'406	85'694
Eigenkapital		
Aktienkapital	1'990	1'990
Gesetzliche Reserven	996	326
Reserven für eigene Aktien	789	
freie Reserven	4'711	
Gewinnvortrag	1'225	4'810
Jahresgewinn	6'335	6'354
Total Eigenkapital	16'046	13'480
TOTAL PASSIVEN	86'452	99'174

Erfolgsrechnung 1. Januar bis 31. Dezember 2010.

	in 1'000 CHF	
	01.01.–31.12.10	01.01.–31.12.09
Ertrag aus Energielieferung	221'828	225'759
Energiebereitstellung	-204'368	-210'598
Energieumsatz aus Billingverträgen	36'763	55'081
Energieeinkauf für Billingverträge	-36'793	-55'068
Gewinn aus dem Energiegeschäft	17'430	15'174
Übrige Erträge	2'748	2'744
Personalkosten	-5'002	-4'919
Struktur- und Marketingkosten	-5'194	-4'366
Abschreibungen	-288	-303
Betriebsgewinn	9'694	8'330
Finanzaufwand	-378	-35
Finanzertrag	239	54
Ausserordentlicher Aufwand Geschäftsstelle	-801	-357
Ausserordentlicher Ertrag Geschäftsstelle	0	0
Jahresgewinn vor Steuern	8'754	7'992
Steuern	-2'419	-1'638
Jahresgewinn nach Steuern	6'335	6'354

Anhang per 31.12.2010.

Allgemeines

Die Jahresrechnung der Swisspower Energy AG ist nach den Vorschriften des schweizerischen Aktienrechtes erstellt. Trotz der Umfirmierung der Firma Swisspower AG in Swisspower Energy AG und der per 1.1.2011 geplanten Umstrukturierung sind die Jahresrechnungen 2010 und 2009 eins zu eins miteinander vergleichbar.

Eigene Aktien

Mit der Aufteilung der Swisspower AG in die Firmen Swisspower Energy AG, Swisspower Services AG und Swisspower Netzwerk AG fanden diverse Aktientransaktionen statt. Daraus blieben 9986 Aktien à nom. CHF 10 in der Swisspower Energy AG, die zum Kaufpreis von CHF 789'000 bilanziert wurden.

Brandversicherungswerte

Die Brandversicherungswerte der Sachanlagen entsprechen dem Neuwert. Gesamtwert CHF 300'000 (Vorjahr CHF 300'000).

Risikobeurteilung

Der Verwaltungsrat hat ausreichende Risikobeurteilungen vorgenommen und allfällige sich daraus ergebende Massnahmen abgeleitet, um zu gewährleisten, dass das Risiko einer wesentlichen Fehlaussage in der Rechnungslegung als klein einzustufen ist. Dieser Prozess wurde formalisiert und wird periodisch durchgeführt.

	in CHF	
	31.12.2010	31.12.2009
Bestand 01.01.	326'061	186'061
Zuweisung aus Gewinnverwendung	669'189	140'000
Zuweisung Agio aus Kapitalerhöhung	0	0
Total Gesetzliche Reserven per 31.12.	995'250	326'061

	in CHF	
	31.12.2010	31.12.2009
Gewinnvortrag/Verlustvortrag des Vorjahres	4'995'084	4'809'813
Ausschüttung Sachdividende gemäss GV-Protokoll vom 24.6.2010	-3'769'791	
Jahresgewinn gemäss Erfolgsrechnung	6'335'117	6'354'460
Total Bilanzgewinn zur Verfügung Generalversammlung	7'560'410	11'164'273

Antrag des Verwaltungsrates

Zuweisung an gesetzliche Reserven	0	-669'189
Zuweisung an freie Reserven	-4'000'000	-5'500'000
Dividende für das abgelaufene Geschäftsjahr	-1'500'000	
Fortschreibung Bilanzgewinn	7'560'410	11'164'273
Bilanzgewinn auf neue Rechnung	2'060'410	4'995'084

Bericht der Revisionsstelle
an die Generalversammlung der
Swisspower Energy AG
(vormals Swisspower AG)
Zürich

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die beiliegende Jahresrechnung der Swisspower Energy AG, bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang, für das am 31. Dezember 2010 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2010 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbare Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG



Willy Wenger
Revisionsexperte
Leitender Revisor



Matthias Sailerbach

Zürich, 28. April 2011

netzwerk
energy
services

Swisspower Energy AG

Limmatquai 4, Postfach 170, 8024 Zürich

Telefon +41 (0)44 253 82 11, Fax +41 (0)44 253 82 31

info@swisspower.ch, www.swisspower.ch


swisspower